

René Wohlhauser

*Niemerts -
land*

für Sopran, Tenor, elektr. Gitarre, Klavier/Keyboard,
E-Baß und Schlagzeug

1985 / 2021

René Wohlhauser

*Niemerts -
land*

für Sopran, Tenor, elektr. Gitarre, Klavier/Keyboard,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1985 / 2021

Parergon 12, Nr. 37,2, Musikwerknummer 2081

ISBN 978-3-907467-29-9

Edition Wohlhauser

Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Niemertsland“

Uraufführung:

Sonntag, 13. Juni 2021, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Sopran)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/Niemertsland

Eingespielt von:

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 5' 50“

Niemertsland

Lyrics with translation / Vokaltex te mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
Niemertsland	Niemand sland	No mans land
<p>1. Es Schtü ck herreloses Land, E Randzone im brune Gwand. Niemertsland, wiite Schtrand, Graue Himmel, Salz und Sand.</p>	<p>1. Ein Stück herrenloses Land, Eine Randzone im braunen Gewand. Niemand sland, weiter Strand, Grauer Himmel, Salz und Sand.</p>	<p>1. A piece of abandoned land, A fringe area in a brown robe. No man's land, wide beach, Gray sky, salt and sand.</p>
<p>2. Füelsch di niene rächt dihei. E huufe Lüt und doch elei. Niemertsland, chum gib mr d'Hand, Mier sueche üs es anders Land.</p>	<p>2. Fühlst dich nirgends recht zuhause. Einen Haufen Leute und doch allein. Niemand sland, komm' gib mir die Hand, Wir suchen uns ein anderes Land.</p>	<p>2. You don't feel right at home anywhere. A bunch of people and yet alone. No man's land, come and give me your hand, We're looking for another country.</p>
<p>Refrain: Oh, oh, Niemertsland. Oh, im brune Gwand. Gib mr d'Hand Im Widerschtand.</p>	<p>Refrain: Oh, oh, Niemand sland. Oh, im braunen Gewand. Gib mir die Hand Im Widerstand.</p>	<p>Refrain: Oh, oh, no man's land. Oh, in a brown robe. Give me your hand In resistance.</p>
<p>Nie meh Niemertsland, Nie meh chalti Wand. D'Wält in Brand Zerfällt wie Sand.</p>	<p>Nie mehr Niemand sland, Nie mehr kalte Wand. Die Welt in Brand Zerfällt wie Sand.</p>	<p>No more no man's land, No more cold walls. The world on fire Crumbles like sand.</p>
Klavier-Solo	Klavier-Solo	Piano solo
Refrain	Refrain	Refrain
Gitarren-Solo	Gitarren-Solo	Guitar solo
<p>3. D'Mönschheit usser Rand und Band, Und zum Fride nit imsch tand. Chrieg und Hunger, Chinder schtärbe, s'isch e Schand. Da blibt nur dr Widerschtand.</p>	<p>3. Die Menschheit außer Rand und Band, Und zum Frieden nicht imstande. Krieg und Hunger, Kinder sterben, es ist eine Schande. Da bleibt nur der Widerstand.</p>	<p>3. Mankind out of control, And incapable of peace. War and famine, Children die, it's a shame. Remaining is only resistance.</p>

<p>4. Niemertsland isch voll vo Lüt, Doch vo'r Zuekunft erwarte's nüt, Läbe i däm Niemertsland, Ohni Ziel, wie vor ere Wand.</p> <p>Refrain: Oh, oh, Niemertsland. Oh, im brune Gwand. Gib mr d'Hand Im Widerschtand.</p> <p>Nie meh Niemertsland, Nie meh chalti Wand. D'Wält in Brand Zerfällt wie Sand. Zerfällt wie Sand.</p>	<p>4. Niemandland ist voll von Leuten, Doch von der Zukunft erwarten sie nichts, Leben in diesem Niemandland, Ohne Ziel, wie vor einer Wand.</p> <p>Refrain: Oh, oh, Niemandland. Oh, im braunen Gewand. Gib mir die Hand Im Widerstand.</p> <p>Nie mehr Niemandland, Nie mehr kalte Wand. Die Welt in Brand Zerfällt wie Sand. Zerfällt wie Sand.</p>	<p>4. No man's land is full of people. But they don't expect anything from the future, Living in this no man's land, Without a goal, like in front of a wall.</p> <p>Refrain: Oh, oh, no man's land. Oh, in a brown robe. Give me your hand In resistance.</p> <p>No more no man's land, No more cold walls. The world on fire Crumbles like sand. Crumbles like sand.</p>
---	--	--

Originaltext und Musik: 24. April 1985, Parergon-Nr. 12,37,1, Musikwerknummer 680
 Neu-Arrangement: 9.-16. März 2021, Parergon-Nr. 12,37,2, Musikwerknummer 1281
 Text-Erweiterung: 12. März 2021

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Niemertsland

für Sopran, Tenor, el. Gitarre verzerrt, Klavier/Keyboard, E-Baß und Drums
(Original-Text und Musik: 24.4.1985

Parergon 12,37,1, Musikwerknummer 680)

Dies ist das Arrangement 2021, 9.-16.3.2021

Parergon 12,37,2, Musikwerknummer 2081

♩ = 50

René Wohlhauser

Tenor

mp

1) Es Schtück her-re-lo - ses Land, E Rand-zo-ne im bru-ne Gwand.

Klavier

p (Arpeggien als Vorschläge ausführen.)

Roland FP-7 Klangeinstellung: Piano -> 007 Rock Piano
Nicht split.

Ten.

5

Nie - merts - land, wii - te Schtrand, Grau - e Him - mel, Salz und

Kl.

Sop.

mp

Ah

Ten.

Sand.

Kl.

rit.

♩ = 152

13

Sop.

VIII. Bund
Cm

E-Git. verzerrt

mf *f* *mf*

Kl.

f

(E-Baß nur den oberen Ton des Klaviers / Keyboards, der aber eine Oktave tiefer klingt.)
 Keyboard Roland FP-7: Split r.H. Piano -> 007 Rock Piano
 l.H.: 008 Fingered Bass oder 010 Slap Bass, ev. 011 Synth Bass

17

E-Git.

f

Kl.

A \flat F

21

E-Git.

F \sharp ° Cm G A \flat E \flat j7

Kl.

Strophe

25

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

29

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

33

Sop.

Grau - e Him - mel, Salz und Sand.
sue - che üs es an - ders Land.

Ten.

Grau - e Him - mel, Salz und Sand.
sue - che üs es an - ders Land.

E-Git.

Cm G Abj7 Ebj7

Kl.

Refrain

37

Sop.

Oh, Nie - merts - land.
Nie meh Nie - merts - land,

Ten.

Oh, Nie - merts - land.
Nie meh Nie - merts - land,

E-Git.

37 Dm \flat 5 G Cm Cdim Cm

f *mf sub.*

Kl.

41

Sop. Oh, im bru - ne Gwand. Gib mr Hand Im
 Nie meh chal - ti Wand. D'Wält in Brand Zer -

Ten. Oh, im bru - ne Gwand. Gib mr Hand Im
 Nie meh chal - ti Wand. D'Wält in Brand Zer -

E-Git. $A\flat 7$ $A\flat 7$ $A\flat 7$ F

Kl.

44

Sop. Wi - der - schtand.
 fällt wie Sand. —

Ten. Wi - der - schtand.
 fällt wie Sand. —

E-Git. $F\#\circ$ Cm G *f*

Kl.

E-Git. *mf* Cm Abj7

Kl. Keyboard-Solo

E-Git. F F#0 G

Kl.

E-Git. Cm

Kl.

E-Git. Abj7 F

Kl.

Refrain

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

60

F#o G Cm Cdim

f *mf sub.*

(Keyboard-Solo, 12.3.2021, Par. 34,92, MWN 2079)

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

64

Cm Abj7 Ab7 Abj7

Nie - merts - land. Oh, im bru - ne Gwand.
 Nie - merts - land, Nie Nie meh chal - ti Wand.

67

Sop. Gib mr Hand Im Wi - der - sctand.
D'Wält in Brand Zer - fällt wie Sand. —

Ten. 8 Gib mr Hand Im Wi - der - sctand.
D'Wält in Brand Zer - fällt wie Sand. —

E-Git. F F#° Cm

Kl.

(Sopran Takt 71-74 ad lib.)

70

Sop.

Ten. Solo

E-Git. 70 G 71 Bend Bend Bend *f*

Kl. 1.) *f*
2.) *f*

E-Git. 79

Bend Bend Bend Bend Bend

Kl. 79

E-Git. 82

Bend Bend Bend Bend

Kl. 82

E-Git. 84

Bend Bend Bend

Kl. 84

86 Strophe

Sop. 

E-Git. 

Kl. 

86

Bend Bend Bend

Cm

mf
sub.

88

Sop. 

Ten. 

E-Git. 

Kl. 

88

Ab7

91

Sop.

Chin - der schtär - be, s'isch e Schand. Da blibt nur dr
Lä - be i ____ däm Nie - merts - land, ____ Oh - ni Ziel, wie

Ten.

Chin - der schtär - be, s'isch e Schand. Da blibt nur dr
Lä - be i ____ däm Nie - merts - land, ____ Oh - ni Ziel, wie

E-Git.

91 F F#° Cm

Kl.

94

Sop.

Wi - der - schtand.
vor e - re Wand.

Ten.

Wi - der - schtand.
vor e - re Wand.

E-Git.

94 G Abj7 Ebj7 Dmb5

Kl.

Refrain

98

Sop. Oh, Nie meh Nie - merts-land. Oh, Nie meh im meh

Ten. Oh, Nie meh Nie - merts-land. Oh, Nie meh im meh

E-Git. G Cm Cdim Cm Abj7 Ab7

f *mf sub.*

Kl.

102

Sop. bru - ne Gwand. chal - ti Wand. Gib mr Hand Im Wi - der - schtand. D'Wält in Brand Zer - fällt wie Sand. —

Ten. bru - ne Gwand. chal - ti Wand. Gib mr Hand Im Wi - der - schtand. D'Wält in Brand Zer - fällt wie Sand. —

E-Git. Abj7 F F#o

Kl.

Sopran und Bariton
nur beim 2. Mal

105

Sop. Zer-fallt wie Sand. _____

Ten. Zer-fallt wie Sand. _____

E-Git. Cm G Abj7 Ebj7

f

Kl.

109

Sop.

E-Git. Dmb5 G

f

Kl.

120 (V) (V)

Sop.

E-Git.

Kl.

124

Sop.

E-Git.

Kl.

Vibrato-Hebel

(Takte 115-124 am 15.3.2021)

[5:50]

ISBN 978-3-907467-29-9



René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
- 2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
 - 2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
 - 2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
 - 2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
 - 2021:** Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
 - 2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-29-9

